

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
15. März 2012 (15.03.2012)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2012/032084 A1

- (51) **Internationale Patentklassifikation:**
C07C 231/02 (2006.01) C07C 235/46 (2006.01)
- (21) **Internationales Aktenzeichen:** PCT/EP2011/065480
- (22) **Internationales Anmeldedatum:**
7. September 2011 (07.09.2011)
- (25) **Einreichungssprache:** Deutsch
- (26) **Veröffentlichungssprache:** Deutsch
- (30) **Angaben zur Priorität:**
10176286.2 10. September 2010 (10.09.2010) EP
- (71) **Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US):** JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN [DE/DE]; Ludwigstraße 23, 35390 Gießen (DE).
- (72) **Erfinder; und**
- (75) **Erfinder/Anmelder (nur für US):** MAISON, Wolfgang [DE/DE]; Hobmannsbach 6, 35580 Wetzlar (DE). KHALIL, Faiza [DE/DE]; Bahngasse 1, 35325 Mücke (DE). FRANZMANN, Elisa [DE/DE]; Am Gänsberg 11, 35435 Wettenberg-Wißmar (DE).
- (74) **Anwalt: STUMPF, Peter;** c/o TransMIT GmbH, Kerkra-
der Str. 3, 35394 Gießen (DE).
- (81) **Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart):** AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.
- (84) **Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart):** ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).
- Veröffentlicht:**
— mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)

(54) **Title:** SYNTHESIS OF TRIPODAL CATECHOL DERIVATIVES HAVING AN ADAMANTYL BASIC FRAMEWORK FOR FUNCTIONALIZING SURFACES

(54) **Bezeichnung :** SYNTHESE VON TRIPODALEN CATECHOLDERIVATEN MIT EINEM ADAMANTYLGRUNDGERÜST ZUR FUNKTIONALISIERUNG VON OBERFLÄCHEN

(57) **Abstract:** The present invention relates to tripodal catechol derivatives having an adamantyl basic framework for functionalizing surfaces, to methods for the production and to the use thereof. The remaining fourth bridgehead position can easily be further functionalized by so-called click reactions, for example by using biomolecules, dyes, radio markers, polyethylene glycol or active substances. The compounds according to the invention have the general formula X-Ad[(CH₂)_n-YZ]₃, wherein Ad represents the adamantyl basic framework, X represents a group -(CH₂)_p-R⁵, in which p = 0-10 and R⁵ is selected from -H, -NH₂, -NO₂, -OH, -SH, -O-NH₂, -NH-NH₂, -N=C=S-, -N=C=O-, -CH=CH₂, -C=CH, -COOH, -(C=O)H, -(C=O)R⁶, Y represents -CH₂-, -CH=CH-, -C=C-, -O-, -S-, -S-S-, -NH-, -O-NH-, -NH-O-, -HC=N-O-, -O-N=CH-, -NR¹-, -aryl-, -heteroaryl-, -(C=O)-, -O-(C=O)-, -(C=O)-O-, -NH-(C=O)-, -(C=O)-NH-, -NR¹-(C=O)-, -(C=O)-NR¹-, -NH-(C=O)-NH-, -NH-(C=S)-NH-, R¹ represents an alkyl group, R⁶ represents an alkyl, alkenyl, alkinyl, aryl or heteroaryl group and Z represents a catechol derivative. The compounds are produced by reacting a compound X-Ad[(CH₂)_n-Y]₃ with a reagent Y'Z to form the corresponding compound X-Ad[(CH₂)_n-YZ]₃ and the reaction product is subsequently purified. Y' and Y'' are precursors of Y. The compounds according to the invention of formula (I) can be used in a method for functionalizing surfaces. Optionally, the group X of the compounds according to the invention can be coupled to an effector, for example by means of click chemistry.

(57) **Zusammenfassung:** Die vorliegende Erfindung beschreibt tripodale Catecholderivate mit einem Adamantylgrundgerüst zur Funktionalisierung von Oberflächen, Verfahren zu ihrer Herstellung sowie ihre Verwendung. Die verbleibende vierte Brückenkopfposition kann leicht über sog. Click-Reaktionen weiter funktionalisiert werden, beispielsweise mit Biomolekülen, Farbstoffen, Radiomarkern, Polyethylenglykol oder Wirkstoffen. Die erfindungsgemäßen Verbindungen haben die allgemeine Formel X-Ad[(CH₂)_n-YZ]₃, worin Ad für das Adamantylgerüst steht, X für eine Gruppe -(CH₂)_p-R⁵ steht, worin p = 0-10 ist und R⁵ ausgewählt ist aus -H, -NH₂, -NO₂, -OH, -SH, -O-NH₂, -NH-NH₂, -N=C=S-, -N=C=O-, -CH=CH₂, -C=CH, -COOH, -(C=O)H, -(C=O)R⁶, Y für -CH₂-, -CH=CH-, -C=C-, -O-,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2012/032084 A1



-S-, -S-S-, -NH-, -O-NH-, -NH-O-, -HC=N-O-, -O-N=CH-, -NR¹-, -Aryl-, -Heteroaryl-, -(C=O)-, -O-(C=O)-, -(C=O)-O-, -NH-(C=O)-, -(C=O)-NH-, -NR¹-(C=O)-, -(C=O)-NR¹-, -NH-(C=O)-NH-, -NH-(C=S)-NH- steht, R¹ für eine Alkylgruppe, R⁶ für eine Alkyl-, Alkenyl-, Alkynyl-, Aryl- oder Heteroarylgruppe und Z für ein Catecholderivat steht. Die Herstellung der Verbindungen erfolgt, indem eine Verbindung X-Ad[(CH₂)_n-Y']₃ mit einem Reagenz Y''Z zur korrespondierenden Verbindung X-Ad[(CH₂)_n-YZ]₃ umgesetzt und das Reaktionsprodukt anschließend gereinigt wird. Y' und Y'' sind dabei Precursoren von Y. Die erfindungsgemäßen Verbindungen gemäß Formel (I) können in einem Verfahren zur Funktionalisierung von Oberflächen verwendet werden. Optional kann die Gruppe X der erfindungsgemäßen Verbindungen an einen Effektor gekuppelt sein, beispielsweise mittels Click-Chemie.

Patentanmeldung

Synthese von tripodalen Catecholderivaten mit einem Adamantylgrundgerüst zur Funktionalisierung von Oberflächen

5

Die vorliegende Erfindung beschreibt tripodale Catecholderivate mit einem Adamantylgrundgerüst zur Funktionalisierung von Oberflächen, Verfahren zu ihrer Herstellung sowie ihre Verwendung. Das Design der Verbindungen erfolgt dabei biomimetisch und orientiert sich an Muscheladhäsionsproteinen, die natürlicherweise hochaffine Bindungen an Oberflächen bewirken. Eine vierte verbliebene Position des Adamantangerüsts kann optional über sog. Click-Reaktionen beispielsweise mit Biomolekülen, Polyethylenglykol oder Wirkstoffen funktionalisiert werden.

15

Beschreibung und Einleitung des allgemeinen Gebietes der Erfindung

Die vorliegende Erfindung betrifft die Gebiete organische Chemie und Materialwissenschaften.

20

Stand der Technik

Der Stand der Technik kennt zahlreiche Methoden zur Funktionalisierung von Oberflächen. Solche Funktionalisierungen werden verwendet, um die Materialeigenschaften der Oberflächen gezielt zu verändern. Derartige Funktionalisierungen sollten möglichst beständig sein und eine hohe definierte Beladung der Oberfläche erlauben.

Im Bereich der Medizintechnik kommt funktionalisierten Oberflächen eine besondere Bedeutung zu. So sollten Implantate – beispielsweise im Dentalbereich und der Orthopädie (Gelenkersatz) möglichst biokompatibel sein, d.h. unter Anderem

30

nicht zum Biofouling neigen, keine Entzündungsreaktionen hervorrufen und nicht von pathogenen Mikroorganismen besiedelt werden. Des Weiteren müssen sie starker mechanischer Beanspruchung dauerhaft standhalten.

- 5 Medizinische Implantate enthalten häufig die Metalle Eisen und/oder Titan, Zahn-
implantate zudem Apatit. Bislang wurden monomere Derivate des Catecholamins
als Oberflächenbinder eingesetzt, an die dann verschiedene funktionelle Moleküle
wie z.B. Antibiotika oder PEG gebunden wurden. Mit solchen Konjugaten konnte
eine erhöhte Resistenz der Oberflächen gegen Biofouling nachgewiesen werden.
- 10 Eine Alternative zu monomeren Catecholderivaten sind polymere Strukturen, die
Muscheladhäsionsproteine imitieren. Diese kommen als biomimetische Klebstoffe
zum Einsatz.

Mit Hilfe monomerer Catecholderivate lassen sich Metalloberflächen sehr einfach,
15 aber leider auch nur wenig dauerhaft funktionalisieren. Dies ist insbesondere bei
starker Materialbeanspruchung wie z.B. im Dentalbereich von Nachteil. Polymere
Strukturen ermöglichen zwar eine sehr feste Verbindung, erlauben aber keine
zielgerichtete und definierte Funktionalisierung der Oberfläche, wie sie z.B. für
Implantate wünschenswert ist.

20

Adamantan ist ein starres Molekül, das aus drei kondensierten, sechsgliedrigen
carbocyclischen Ringen besteht. Die Kohlenstoffatome 1, 3, 5 und 7 des Adaman-
tans sind Brückenkopf-Atome. Adamantanderivate sind bekannt und werden in Me-
dizin und Materialwissenschaften verwendet. Wenn diese Adamantanderivate an
25 drei Brückenkopfpositionen identische Substituenten tragen, weisen sie eine tripodale
Anordnung auf.

Die US 2006/0063834 A1 beschreibt verschiedene Adamantanderivate mit tripodaler
Anordnung, Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung für phar-
30 mazeutische Zusammensetzungen. Es werden jedoch keine Adamantanderivate
offenbart, die zur Funktionalisierung von Oberflächen geeignet sind.

In A Oganesyanyan, IA Cruz, RB Amador, NA Sorto, J Lozano, CE Godinez, J Anguiano,
H Pace, G Sabih, CG Gutierrez: „High Yield Selective Acylation of Polyami-

nes: Proton as Protecting Group“, Org Lett 2007, 9, 4967-4970 wird die selektive Acylierung von Polyaminen beschrieben, die mehrere identische oder ähnliche Aminfunktionen aufweisen. Die Autoren des Aufsatzes weisen darauf hin, dass die Allgegenwart von Polyamidbindungen in biologischen Molekülen die selektive Acylierung zu einem interessanten Ansatz für die Herstellung biomimetischer Moleküle macht. Allerdings werden keine Verbindungen offenbart, die substituierte 3,4-Dihydroxybenzylgruppen als Liganden des Adamantans aufweisen, welche zur Funktionalisierung von Oberflächen dienen.

10 Verfahren zur Herstellung starrer tripodaler Verbindungen auf Basis von Adamantan sind in W Maison, JV Frangioni, N Pannier: „Synthesis of Rigid Multivalent Scaffolds Based on Adamantane“, Org Lett 2004, 6, 4567-4569 und in N Pannier, W Maison: „Rigid C₃-Symmetric Scaffolds Based on Adamantane“, Eur J Org Chem 2008, 1278-1284 sowie in K Nasr, N Pannier, JV Frangioni, W Maison: „Ri-
15 gid Multivalent Scaffolds Based on Adamantane“, J Org Chem 2008, 73, 1058-1060 beschrieben. Die Herstellung trivalenter Adamantangerüste mit Liganden umfassend Catecholeinheiten ist dort nicht offenbart.

Funktionalisierungen von Oberflächen mit den bislang bekannten monomeren Derivaten des Catecholamins weisen den Nachteil auf, dass diese Funktionalisierung
20 nicht hinreichend dauerhaft sind.

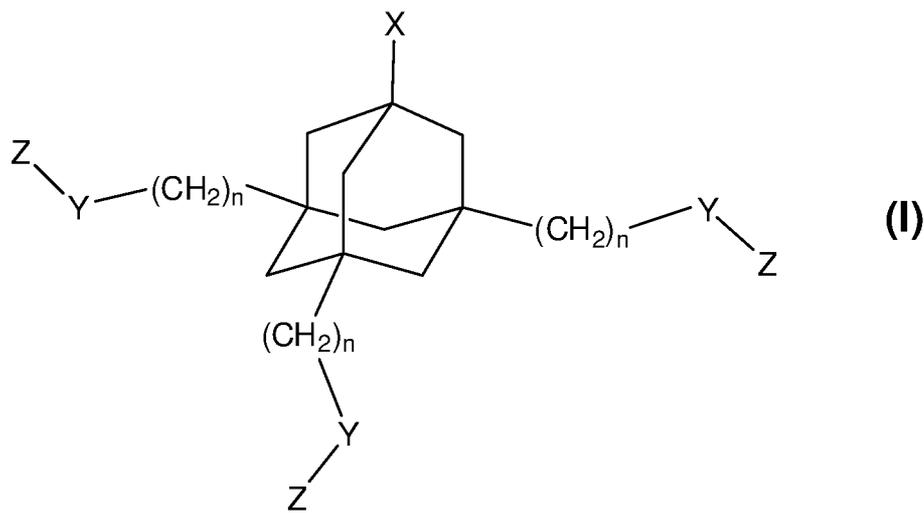
Die vorliegende Erfindung überwindet die Nachteile des Standes der Technik, indem sie trivalente Adamantangerüste mit Liganden umfassend Catecholeinheiten bereitstellt. Das Design dieser Verbindungen erfolgt hierbei biomimetisch und orientiert sich an Muscheladhäsionsproteinen und Siderophoren, die natürlicherweise hochaffine Bindungen an Oberflächen bewirken. Die erfindungsgemäßen Verbindungen bestehen aus tripodalen Grundgerüsten auf Basis des Adamantans, an die drei Catecholeinheiten in Brückenkopfpositionen gebunden sind. Die verbleibende vierte Brückenkopfposition kann leicht über sog. Click-Reaktionen weiter
30 funktionalisiert werden, beispielsweise mit Biomolekülen, Farbstoffen, Radiomarkern, Polyethylenglykol oder Wirkstoffen.

Aufgabe

Aufgabe der Erfindung ist es, Verbindungen bereitzustellen, die eine beständige Funktionalisierung und eine hohe definierte Beladung von Oberflächen erlauben, sowie Verfahren zur Herstellung dieser Verbindungen.

Lösung der Aufgabe

10 Die Aufgabe der Bereitstellung von Verbindungen, die eine beständige Funktionalisierung und eine hohe definierte Beladung von Oberflächen erlauben, wird erfindungsgemäß gelöst durch Verbindungen gemäß Formel (I):

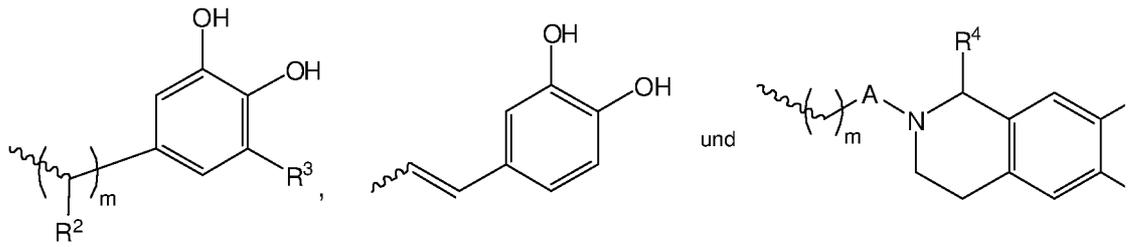


15 worin

- n für eine ganze Zahl zwischen 0 und 10 steht,
- Y ausgewählt ist aus $-\text{CH}_2-$, $-\text{CH}=\text{CH}-$, $-\text{C}\equiv\text{C}-$, $-\text{O}-$, $-\text{S}-$, $-\text{S}-\text{S}-$, $-\text{NH}-$, $-\text{O}-\text{NH}-$, $-\text{NH}-\text{O}-$, $-\text{HC}=\text{N}-\text{O}-$, $-\text{O}-\text{N}=\text{CH}-$, $-\text{NR}^1-$, $-\text{Aryl}-$, $-\text{Heteroaryl}-$, $-(\text{C}=\text{O})-$, $-\text{O}-(\text{C}=\text{O})-$, $-(\text{C}=\text{O})-\text{O}-$, $-\text{NH}-(\text{C}=\text{O})-$, $-(\text{C}=\text{O})-\text{NH}-$, $-\text{NR}^1-(\text{C}=\text{O})-$, $-(\text{C}=\text{O})-\text{NR}^1-$, $-\text{NH}-(\text{C}=\text{O})-\text{NH}-$, $-\text{NH}-(\text{C}=\text{S})-\text{NH}-$, wobei R^1 für eine lineare Alkylgruppe mit 1 bis 10 C-Atomen oder eine verzweigte oder cyclische Alkylgruppe mit 3 bis 10 C-Atomen steht,

20

– Z ausgewählt ist aus



5

mit

m = eine ganze Zahl zwischen 0 und 10,

R² = -H, -OH oder -COOH,

R³ = -H, -OH

10

A = kein Atom oder -(C=O)-



und

– X für eine Gruppe -(CH₂)_p-R⁵ steht, worin p = 0-10 ist

und R⁵ ausgewählt ist aus -H, -NH₂, -NO₂, -OH, -SH, -O-NH₂, -NH-NH₂,
 15 -N=C=S-, -N=C=O-, -CH=CH₂, -C≡CH, -COOH, -(C=O)H, -(C=O)R⁶, wo-
 bei die Hydroxy-, Thio-, Amino- oder C=O-Gruppen optional durch eine
 Schutzgruppe geschützt sein können, -N₃, -OR⁶, -COOR⁶, -NHR⁶, -

15

NR⁶R⁷, -CO-NHR⁶, -CONR⁶R⁷, -NH-CO-R⁶, 4-(2,5-Dioxopyrrol-1-yl), wo-
 bei R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander für eine lineare Alkylgruppe mit 1
 20 bis 10 C-Atomen, eine lineare Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 2 bis 10 C-
 Atomen, eine verzweigte Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 3 bis 10
 C-Atomen oder eine cyclische Alkyl- oder Alkenylgruppe mit 3 bis 10 C-
 Atomen stehen, oder

20

X für eine verzweigte Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 3 bis 10 C-
 25 Atomen oder eine cyclische Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 3 bis
 10 C-Atomen oder für eine Aryl- oder Heteroarylgruppe steht,
 wobei für den Fall, dass X eine verzweigte Alkyl-, Alkenyl- und Alki-

25

nylgruppe, eine cyclische Alkyl- oder Alkenylgruppe, eine Aryl- oder Heteroarylgruppe ist, optional ein C-Atom dieser Gruppe X eine Gruppe R⁵ gemäß obiger Definition tragen kann.

5

Die erfindungsgemäßen Verbindungen, das Verfahren zu ihrer Herstellung sowie die Verwendung dieser Verbindungen sind nachfolgend erläutert.

Die Erfindung ist nicht auf eine der nachfolgend beschriebenen Ausführungsformen beschränkt, sondern in vielfältiger Weise abwandelbar.

Sämtliche aus den Ansprüchen, der Beschreibung und den Zeichnungen hervorgehenden Merkmale und Vorteile, einschließlich konstruktiver Einzelheiten, räumlicher Anordnungen und Verfahrensschritten, können sowohl für sich als auch in den verschiedensten Kombinationen erfindungswesentlich sein.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen gemäß Formel (I) erlauben eine beständige Funktionalisierung und eine hohe definierte Beladung von Oberflächen. Oberflächen, die funktionalisiert und beladen werden können, umfassen Metalle, Metalloxide, Apatit, Glas und Gemische davon. Der Begriff „Apatit“ umfasst dabei sowohl Verbindungen der allgemeinen Formel $\text{Ca}_5(\text{PO}_4)_3(\text{F}, \text{Cl}, \text{OH})$, bei denen die Konzentration von Fluorid-, Chlorid- und Hydroxylionen frei austauschbar ist, als auch die Einzelminerale Fluorapatit, Chlorapatit und Hydroxylapatit.

Unter „hoher definierter Beladung“ wird verstanden, dass die Beladung der Oberfläche eine lückenlose Beschichtung des Materials in Form einer Monolage ermöglicht. Unter „Monolage“ wird dabei eine Schicht von erfindungsgemäßen Molekülen auf der Oberfläche verstanden, bei der die Schichthöhe nur ein Molekül beträgt. Eine „Funktionalisierung“ ist die Hinzufügung funktioneller Gruppen auf die Oberfläche eines Materials durch chemische Synthesemethoden. Eine Beschichtung von Oberflächen mit den erfindungsgemäßen Verbindungen stellt daher eine Funktionalisierung dieser Oberflächen dar. An die Gruppe X kann optional ein Effektormolekül gebunden werden, was eine weitere Funktionalisierung darstellt. Ein Effektor ist ein Molekül oder ein Molekülbestandteil, welcher einen physikalischen, chemischen, biochemischen oder biologischen Prozess auslöst

oder eine solche Wirkung kontrolliert, aktiviert oder inaktiviert. Beispiele für Effektoren sind Farbstoffe, radioaktive Moleküle, Biomoleküle wie Aminosäuren, Zucker, Peptide, Proteine, DNA, RNA, Polymere wie Ethylenglycol und Derivate davon sowie Wirkstoffe. Als Wirkstoffe werden Substanzen bezeichnet, die in geringerer Dosis in einem Organismus eine spezifische Wirkung, eine Reaktion, hervorrufen.

Aufgrund der multivalenten Bindung der Verbindungen gemäß Formel (I) ist diese Funktionalisierung beständig gegenüber molekularen Austauschprozessen auf der Oberfläche (wie z.B. der Hydrolyse der Verknüpfung in wässrigen Medien) und auch gegenüber mechanischer Beanspruchung.

Im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden Alkylgruppen mit 1 bis 10 Kohlenstoffatomen ausgewählt aus Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, 1-Butyl, 2-Butyl, tert.-Butyl, 1-Pentyl, 2-Pentyl, 3-Pentyl, 3-Methylbutyl, 2,2-Dimethylpropyl sowie allen Isomeren von Hexyl, Heptyl, Octyl, Nonyl und Decyl. Alkenyl- und Alkynylgruppen umfassen mindestens zwei Kohlenstoffatome. Sie werden ausgewählt aus Ethenyl- und Ethinylgruppen sowie allen Isomeren von Propenyl-, Butenyl-, Pentenyl-, Hexenyl-, Heptenyl-, Octenyl-, Nonenyl-, Decenyl-, Ethinyl-, Propinyl-, Butinyl-, Pentinyl-, Hexinyl-, Heptinyl-, Octinyl-, Noninyl- und Decinylgruppen. Verzweigte Alkyl-, Alkenyl- und Alkynylgruppen enthalten mindestens drei Kohlenstoffatome und werden erfindungsgemäß aus den oben genannten Homologen mit dieser Mindestanzahl an Kohlenstoffatomen ausgewählt.

Dem Fachmann ist bekannt, dass cyclische Alkyl- und Alkenylgruppen mindestens drei Kohlenstoffatome enthalten müssen. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden unter „ringförmigen“ Gruppen solche Gruppen verstanden, bei denen alle Kohlenstoffatome an der Ringbildung beteiligt sind. „Cyclische“ Gruppen können darüber hinaus noch acyclische Kohlenstoffatome enthalten. Ringförmige Alkyl- und Alkenylgruppen im Rahmen der vorliegenden Erfindung sind Propyl-, Butyl-, Pentyl-, Hexyl-, Heptyl-, Octyl-, Nonyl-, Decyl-, Propenyl-, Butenyl-, Pentenyl-, Hexenyl-, Heptenyl-, Octenyl-, Nonenyl- und Decenyl-Ringe. Handelt es sich bei den Gruppen X, R⁶ und/oder R⁷ um cyclische Alkyl- oder Alkenylgruppen, so werden diese ausgewählt aus den genannten ringförmigen Alkyl- und Alkenylgruppen, die keine weiteren Substituenten tragen, und aus den genannten ringförmigen Alkyl-

und Alkenylgruppen, welche ihrerseits an eine oder mehrere acyclische Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppen gebunden sind. Im letztgenannten Fall kann die Bindung der cyclischen Alkyl- oder Alkenylgruppe an das C1-Atom des Adamantan-gerüsts (falls die cyclische Gruppe X darstellt) bzw. an das entsprechende Atom
5 der Gruppe R⁵ (falls die cyclische Gruppe R⁶ oder R⁷ darstellt) über ein cyclisches oder ein acyclisches Kohlenstoffatom der cyclischen Alkyl- oder Alkylengruppe erfolgen. Cyclische Alkylgruppen enthalten gemäß obiger Definition des Begriffes „Alkylgruppe“ ebenfalls insgesamt maximal 10 Kohlenstoffatome.

10 Die Gruppe X ist erfindungsgemäß eine Gruppe $-(CH_2)_p-R^5$. Handelt es sich bei R⁵ um -NH₂, -OH, -SH, -O-NH₂, -NH-NH-COOH, -(C=O)H, -(C=O)R⁶, so können diese Gruppen optional durch eine Schutzgruppe geschützt sein. Schutzgruppen für Hydroxy-, Thiol-, Amino-, Carbonyl- und Carboxylgruppen sind dem Fachmann
15 bekannt. Er kann diese Schutzgruppen verwenden, d.h. sie einführen und bei Bedarf wieder abspalten, ohne den Schutzbereich der Patentansprüche zu verlassen.

Beispielsweise, aber nicht erschöpfend, seien folgende Schutzgruppen genannt:

- für die OH-Gruppe: Methoxymethylether (MOM), β -Methoxyethoxymethylether (MEM), Silylether, 2-Tetrahydropyranyl (THP), Acetyl (Ac), Benzoyl (Bz), Benzyl (Bn, Bnl), Dimethoxytrityl (DMT), Methoxytrityl (MMT), p-Methoxybenzylether (PMB), Methylthiomethylether, Pivaloyl (Piv), Methylether, Ethoxyethylether (EE)
- 20 – für die SH-Gruppe: tert.-Butyl, 2-Tetrahydropyranyl, Acetyl, 2-Nitropyryl, Phenacyl, (Cumarin-4-yl)methyl
- 25 – für die NH₂-Gruppe: 1-(1-Adamantyl)-1-methoxycarbonyl (ADPOC), Allyl-oxycarbonyl (ALLOC), Benzyloxycarbonyl (Z oder Cbz abgekürzt), 9-Fluorenylmethoxycarbonyl (Fmoc), p-Methoxybenzylcarbonyl (Moz, MeOZ), tert.-Butyloxycarbonyl (BOC), Acetyl (Ac), Benzoyl (Bz), Benzyl (Bn, Bnl), p-Methoxybenzyl (PMB), 3,4-Dimethoxybenzyl (DMPM), p-Methoxyphenyl (PMP), Tosyl (Ts), Sulfonamide
- 30 – für die Carbonylgruppe (in Aldehyden und Ketonen): die Umsetzung mit Diolen zu Acetalen bzw. Ketalen

- für die COOH-Gruppe: Methylester, Benzylester, tert.-Butylester, Silylester, Orthoester, Oxazoline

5 Unter Arylgruppen werden erfindungsgemäß Phenyl-, Naphthyl- und Anthracenylgruppen verstanden.

Heteroarylgruppe werden ausgewählt aus Furanyl, Pyrrolyl, Thiophenyl, Imidazolyl, Pyrazolyl, Triazolyl, Thiazolyl, Oxazolyl, Isooxazolyl, einem Oxadiazolyl, Pyridinyl, Pyrazinyl, Pyrimidinyl, Pyridazinyl, einem Triazinyl, einem Tetrazinyl, 1,4-Dioxinyl, einem Thiazinyl, einem Oxazinyl, einem Azepinyl, einem Diazepinyl, 10 Benzofuranyl, Isobenzofuranyl, Indolyl, Isoindolyl, Benzothiophenyl, Benzo[c]thiophenyl, Benzimidazolyl, Purinyl, Indazolyl, Benzoxazolyl, Benzisoxazolyl, Benzothiazolyl, Chinolinyl, Isochinolinyl, Chinoxalanyl, Acridinyl, Chinazolinyl und Cinnolinyl.

15 Steht Y für „-Aryl-“ oder „-Heteroaryl-“, so sind zwei Kohlenstoffatome dieser Aryl- bzw. Heteroarylgruppe mit den Alkylengruppen $-(CH_2)_n$ bzw. $-(CH_2)_m$ gemäß Formel (I) und Definition von Z verbunden.

20

In einer vorteilhaften Ausführungsform ist Y ausgewählt aus keinem Atom, $-CH_2-$, $-NH-(C=O)-$, $-(C=O)-NH-$, $-NR^1-$, wobei R^1 wie oben definiert ist.

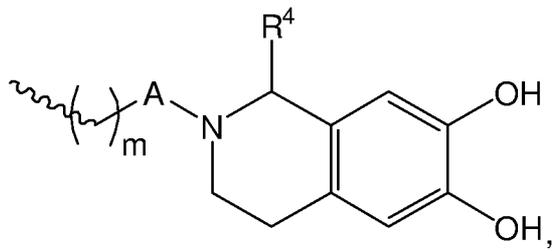
In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist n eine ganze Zahl zwischen 0 25 und 3.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist m eine ganze Zahl zwischen 0 und 3.

Besonders vorteilhaft stehen n und m unabhängig voneinander für ganze Zahlen zwischen 0 und 3.

30

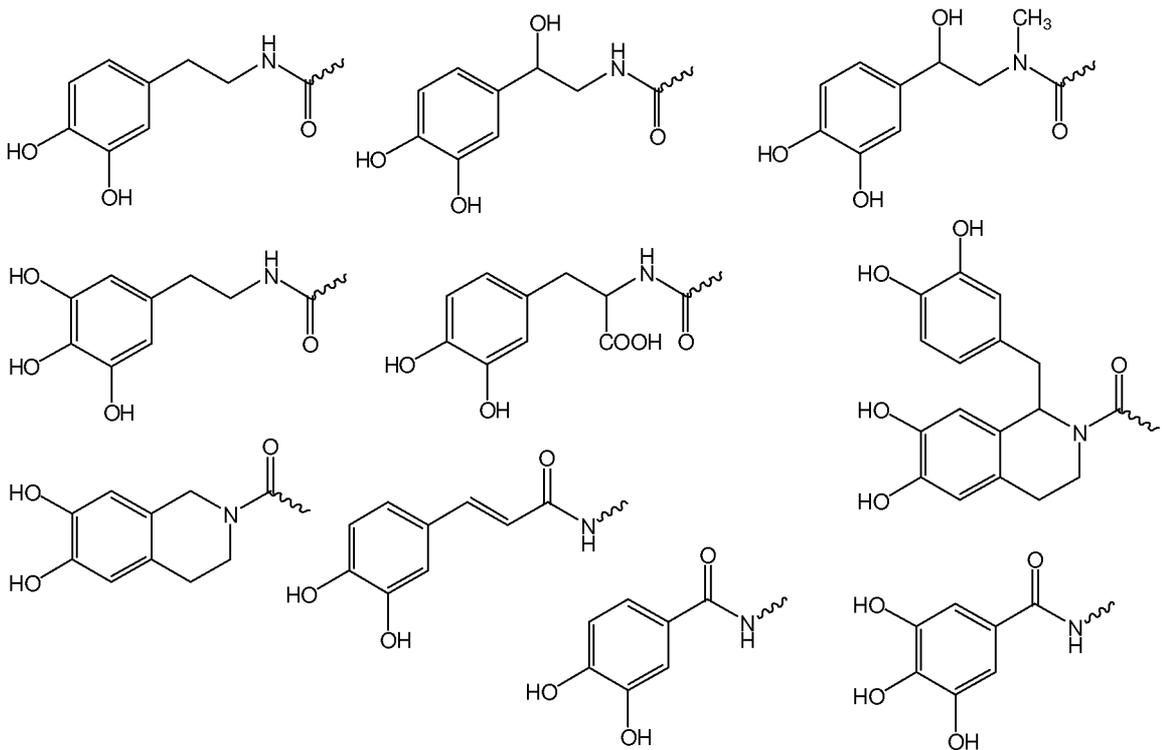
In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist Z eine Gruppe



worin m, A und R^4 wie oben definiert sind. Vorteilhaft ist m dabei eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 ist.

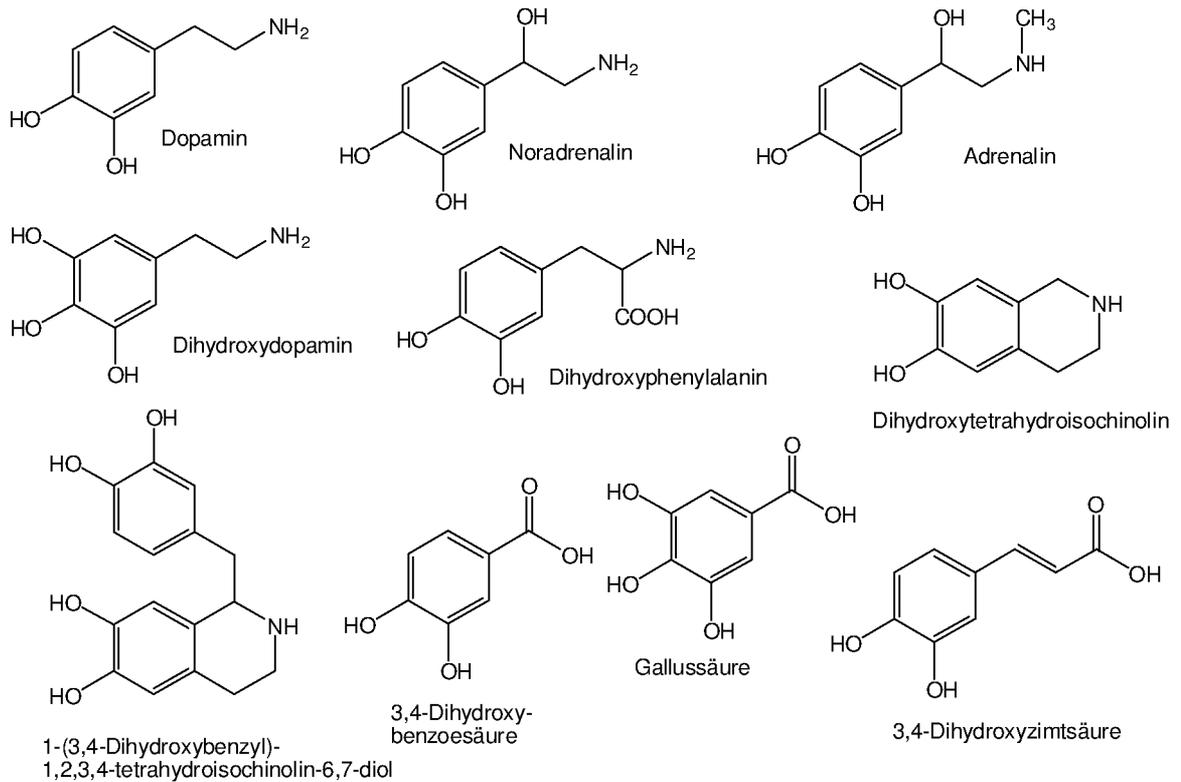
5

In einer besonders vorteilhaften Ausführungsform ist die Gruppierung YZ ausgewählt aus



10

Diese besonders vorteilhaften Gruppierungen YZ leiten sich von folgenden Catecholderivaten ab:



5

Im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden die Verbindungen Dopamin, Noradrenalin, Adrenalin, Dihydroxydopamin, Dihydroxyphenylalanin, 1-(3,4-Dihydroxybenzyl)-1,2,3,4-tetrahydroisochinolin-6,7-diol und Dihydroxytetrahydroisochinolin und 3,4-Dihydroxybenzoesäure als „Catecholderivate“ bezeichnet.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform stellt X eine Gruppe $(-\text{CH}_2)_p\text{-R}^5$ dar, wobei p eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 darstellt und R^5 wie in Anspruch 1 definiert ist.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform steht X für $(-\text{CH}_2)_p\text{-R}^5$, worin R^5 ausgewählt ist aus $-\text{H}$, $-\text{OH}$, $-\text{NH}_2$, $-\text{NO}_2$, $-\text{NH-NH}_2$, $-\text{NHR}^6$, $-\text{NR}^6\text{R}^7$, $-\text{O-NH}_2$,

20

$-\text{NH}-(\text{C}=\text{O})-\text{C}\equiv\text{CH}$, $-\text{C}\equiv\text{CH}$, $-\text{N}=\text{C}=\text{S}$, $-\text{N}=\text{C}=\text{O}$, $-\text{COOH}$, $-(\text{C}=\text{O})\text{H}$, $-(\text{C}=\text{O})\text{R}^6$ und wobei p eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 darstellt und R^6 und R^7 wie oben definiert sind.

5

Die erfindungsgemäßen Verbindungen gemäß Formel (I) werden hergestellt, indem eine Verbindung $\text{X-Ad}[(\text{CH}_2)_n-\text{Y}']_3$ mit einem Reagenz $\text{Y}''\text{Z}$ zur korrespondierenden Verbindung $\text{X-Ad}[(\text{CH}_2)_n-\text{YZ}]_3$ umgesetzt und das Reaktionsprodukt anschließend gereinigt wird, worin Ad für das Adamantylgerüst und Y' für einen Precursor (Vorläufer) der Gruppe Y gemäß Formel (I) stehen und wobei X , Z und n wie in Formel (I) definiert sind.

Unter Precursor (Vorläufer) wird hierbei eine funktionelle Gruppe verstanden, die durch Reaktion mit einer weiteren als Precursor fungierenden funktionellen Gruppe oder einem weiteren als Precursor funktionierenden Reagenz in eine funktionelle Gruppe gemäß Formel (I) umgewandelt wird.

Verbindungen der Formel $\text{X-Ad}[(\text{CH}_2)_n-\text{Y}']_3$ sind bekannt. Der Fachmann kann sie entweder kommerziell erwerben oder mit Hilfe seines Fachwissen nach bekannten Synthesevorschriften selbst herstellen.

In einer vorteilhaften Ausführungsform ist X ein Wasserstoffatom.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist X eine Gruppe $-(\text{CH}_2)_p-\text{R}^5$, worin p eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 darstellt und R^5 ausgewählt ist aus $-\text{OH}$, $-\text{NH}_2$, $-\text{NO}_2$, $-\text{NH}-\text{NH}_2$, $-\text{NHR}^6$, $-\text{NR}^6\text{R}^7$, $-\text{O}-\text{NH}_2$, $-\text{NH}-(\text{C}=\text{O})-\text{C}\equiv\text{CH}$, $-\text{C}\equiv\text{CH}$, $-\text{N}=\text{C}=\text{S}$, $-\text{N}=\text{C}=\text{O}$, $-\text{COOH}$, $-(\text{C}=\text{O})\text{H}$, $-(\text{C}=\text{O})\text{R}^6$, wobei R^6 und R^7 wie in Formel (I) definiert sind. Diese Gruppen können, wie bereits ausgeführt, optional durch eine Schutzgruppe (Pg) geschützt sein. Werden diese Gruppen geschützt, so geschieht dies vor der Umsetzung mit dem Reagenz $\text{Y}''\text{Z}$, so dass in diesem Fall $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n-\text{Y}']_3$ mit einem Reagenz $\text{Y}''\text{Z}$ zur korrespondierenden Verbindung $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n-\text{YZ}]_3$ umgesetzt wird.

Geeignete Schutzgruppen sind oben beschrieben. Dem Fachmann ist bekannt, wie man diese Schutzgruppen einführt und auch wieder entfernt. Er kann dieses Wissen anwenden, ohne den Schutzbereich der Patentansprüche zu verlassen.

- 5 Die Reinigung des Reaktionsproduktes erfolgt beispielsweise durch Entfernen des Lösungsmittels, Aufnehmen des Rückstandes in einer Mischung aus einem polar aprotischen Lösungsmittel wie Ethylacetat und einer verdünnten Mineralsäure, z.B. verdünnter Salzsäure, Waschen mit einer gesättigten KHSO_4 -Lösung und Trocknung.

10

- In einer vorteilhaften Ausführungsform ist $Y''Z$ ein Catecholamin, ausgewählt aus Dopamin, Noradrenalin, Adrenalin, Dihydroxydopamin, Dihydroxyphenylalanin, 1-(3,4-Dihydroxybenzyl)-1,2,3,4-tetrahydroisochinolin-6,7-diol und Dihydroxytetraisoquinolin. In diesem Fall wird $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-YZ}]_3$ mit dem Catecholamin in Gegenwart eines Aktivierungsreagenzes und eines Kupplungsadditivs umgesetzt. Dabei ist Y' ein Carbonsäurerest oder ein Derivat derselben. Geeignete Aktivierungsreagenzien sind beispielsweise EDC, DCC, DCI, PyClop, HBTU, HATU, HOSu, TBTU, T3P, BopCl und 3-CI-1-Pyridiniumiodid. Als Kupplungsadditive beispielsweise die dem Fachmann bekannten Substanzen HOBT, HOAt, HONB und NHS verwendbar. Dem Fachmann ist bekannt, dass diese Reaktionen zweckmäßig unter Zugabe einer Base wie beispielsweise DIPEA durchgeführt werden. Dem Fachmann sind weiterhin verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Aktivierungsreagenzien, Kupplungsadditiven, Basen und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.

- Handelt es sich bei dem Catecholamin $Y''Z$ um Adrenalin oder Noradrenalin, so wird deren aliphatische Hydroxygruppe optional vor der Kupplung mit einer Schutzgruppe geschützt. Ebenso kann die Carboxylgruppe des Dihydroxyphenylalanins vor der Kupplung geschützt werden, falls es $Y''Z$ darstellt.

30

Wurde eine Schutzgruppe Pg eingeführt und/oder geschütztes Adrenalin, Noradrenalin oder Dihydroxyphenylalanin verwendet, so werden diese Schutzgruppen zuletzt entfernt und das entschützte Produkt anschließend gereinigt.

5 In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist Y'Z 3,4-Dihydroxybenzoesäure oder ein ähnliches Derivat wie beispielsweise 3,4-Dihydroxymzimtsäure oder Gallussäure. $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ werden mit 3,4-Dihydroxybenzoesäure, 3,4-Dihydroxymzimtsäure oder Gallussäure in Gegenwart eines Aktivierungsreagenzes und eines Kupplungsadditivs umgesetzt. Y' ist hierbei vorteilhaft eine Alkohol- oder Aminfunktion. Geeignete Aktivierungsreagenzien sind beispielsweise EDC, DCC, DCI, PyClop, HBTU, HATU, HOSu, TBTU, T3P, BopCl und 3-Cl-1-Pyridiniumiodid. Als Kupplungsadditive sind beispielsweise die dem Fachmann bekannten Substanzen HOBt, HOAt und HONB verwendbar. Dem Fachmann ist bekannt, dass diese Reaktionen zweckmäßig unter Zugabe
10 einer Base wie beispielsweise DIPEA durchgeführt werden. Dem Fachmann sind weiterhin verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Aktivierungsreagenzien, Kupplungsadditiven, Basen und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.

20

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist Y'Z ein Catecholamin, ausgewählt aus Dopamin, Noradrenalin, Adrenalin, Dihydroxydopamin, Dihydroxyphenylalanin, 1-(3,4-Dihydroxybenzyl)-1,2,3,4-tetrahydroisochinolin-6,7-diol und Dihydroxytetrahydroisochinolin. $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ werden mit dem Catecholamin in Gegenwart eines Reduktionsmittels umgesetzt. Y' ist dabei ein Aldehyd oder ein Keton. Geeignete Reduktionsmittel sind beispielsweise NaBH_4 , NaBH_3CN , $\text{NaBH}(\text{OAc})_3$ sowie H_2 und Metallkatalysatoren. Dem Fachmann sind verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Reduktionsmitteln und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.
25
30

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist Y'Z ein Catecholamin, ausgewählt aus Dopamin, Noradrenalin, Adrenalin, Dihydroxydopamin, Dihydroxyphenylalanin, 1-(3,4-Dihydroxybenzyl)-1,2,3,4-tetrahydroisochinolin-6,7-diol und Di-

hydroxytetraisoquinolin. $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ mit einer geeigneten Austrittsgruppe Y' werden mit dem Catecholamin umgesetzt. Geeignete Austrittsgruppen sind beispielsweise -OTs, OMs, -OTf sowie Halogenide. Dem Fachmann sind verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Austrittsgruppen und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.

10 In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist $\text{Y}''\text{Z}$ ein Catecholamin, ausgewählt aus Dopamin, Noradrenalin, Adrenalin, Dihydroxydopamin, Dihydroxyphenylalanin, 1-(3,4-Dihydroxybenzyl)-1,2,3,4-tetrahydroisoquinolin-6,7-diol und Dihydroxytetraisoquinolin. $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ werden mit dem Catecholamin umgesetzt. Y' ist dabei ein Isothiocyanat oder ein Isocyanat.

15 Dem Fachmann sind verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Reduktionsmitteln und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.

20 In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist $\text{Y}''\text{Z}$ 3,4-Dihydroxybenzaldehyd. $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ werden mit 3,4-Dihydroxybenzaldehyd umgesetzt. Y' ist dabei ein O-Alkylhydroxylamin oder das korrespondierende Hydrohalogenid. Dem Fachmann sind verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Reduktionsmitteln und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist $\text{Y}''\text{Z}$ 3,4-Dihydroxybenzoesäure oder ein ähnliches Derivat wie beispielsweise 3,4-Dihydroxymizsäure oder Gallussäure. $X\text{-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ oder $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ werden mit 3,4-Dihydroxybenzoesäure oder einem ähnlichen Derivat wie beispielsweise 3,4-Dihydroxymizsäure oder Gallussäure in Gegenwart eines Aktivierungsreagenzes wie beispielsweise DCC oder EDC oder mit katalytischen Mengen einer Säure wie beispielsweise HCl, H_2SO_4 oder p-Toluolsulfonsäure umgesetzt. Y' ist hierbei vor-

teilhaft eine Alkoholfunktion. Dem Fachmann sind verschiedene Lösungsmittel zur Verwendung in den genannten Verfahren bekannt. Er kann diese Kombinationen von Aktivierungsreagenzien, Kupplungsadditiven, Basen und Lösungsmitteln mit seinem üblichen Wissen und der Standardliteratur selbst herstellen.

5

Die erfindungsgemäßen Verbindungen gemäß Formel (I) können in einem Verfahren zur Funktionalisierung von Oberflächen verwendet werden. Die Funktionalisierung geschieht dabei mittels dip and rinse, indem die zu funktionalisierenden
10 Oberflächen in eine Lösung der erfindungsgemäßen Verbindungen getaucht werden.

Vorteilhaft werden die erfindungsgemäßen Verbindungen in einer wässrigen Pufferlösung gelöst, die eine Salzkonzentration aufweist, welche signifikant höher als
15 physiologische Salzkonzentration (0,9 Gew.-% NaCl) ist. Ein geeigneter Puffer ist beispielsweise MOPS (3(N—Morpholin)-propansulfonsäure), geeignete Salze sind beispielsweise NaCl und K_2SO_4 und Gemische davon. Die Salzkonzentration beträgt vorteilhaft zwischen 10 und 20 Gew.-% und die Pufferkonzentration 0,05 bis 0,2 mmol.

20

Optional kann die Gruppe X der erfindungsgemäßen Verbindungen an einen Effektor gekuppelt sein. Die Kupplung von X an den Effektor kann dabei sowohl in Lösung, d.h. vor der Oberflächenfunktionalisierung, als auch auf der Oberfläche, d.h. nach der Oberflächenfunktionalisierung, erfolgen. Effektoren sind beispielsweise
25 Ethergruppierungen, Estergruppierungen, Heteroaromaten, Farbstoffe, Metallkomplexe, Polymere (beispielsweise Polyethylenglykole), pharmazeutische Wirkstoffe (beispielsweise Antibiotika, Bisphosphonate), Biomoleküle (z.B. eine Aminosäure), Peptide, Kohlenhydrate und Terpene. Ist der Effektor ein Polymer und handelt es sich dabei um ein Polyethylenglykol, so handelt es sich vorteilhaft
30 um eine Gruppierung $-(O-CH_2-CH_2)_q-R^5$ oder $-(CH_2-CH_2-O)_q-R^5$, worin q eine Zahl zwischen 1 und 10 und R^5 wie unter Formel 1 beschrieben definiert ist.

In einer vorteilhaften Ausführungsform erfolgt die Kupplung von X dabei mittels Click-Chemie. Unter „Click-Reaktionen“ versteht der Fachmann energetisch be-

günstige Reaktionen, die spezifisch verlaufen und ein einziges Produkt ergeben. Es handelt sich damit um sehr einfach durchzuführende und effiziente Reaktionen. Click-Reaktionen finden Anwendung in Molekularbiologie, Wirkstoffentwicklung, Biotechnologie, makromolekularer Chemie und Materialwissenschaften.

- 5 Das Konzept der Click-Reaktion wurde von K. Barry Sharpless begründet und beschreibt Reaktionen, die
- modular aufgebaut sind,
 - ein breites Anwendungsspektrum aufweisen,
 - mit hohen Ausbeuten durchführbar sind,
 - 10 – stereospezifisch ablaufen,
 - einfache Reaktionsbedingungen erlauben (möglichst unempfindlich gegen Wasser und Sauerstoff),
 - in umweltfreundlichen und/oder leicht entfernbaren Lösungsmitteln wie Wasser oder lösungsmittelfrei ablaufen,
 - 15 – eine einfache Aufreinigung (Extraktion, Phasentrennung, Destillation oder Kristallisation) oder gar keine Aufreinigung benötigen.

„Click-Reaktionen sind in der Regel stark thermodynamisch begünstigt, häufig mehr als 84 kJ/mol, was in einem schnellen Umsatz mit hoher Selektivität für ein
20 einzelnes Produkt resultiert. Dabei handelt es sich meist um Kohlenstoff-Heteroatom-Bindungsbildungen.

Chemische Reaktionen, die diese Kriterien erfüllen, sind:

- die Carbonylchemie des „Non-Aldol-Typs“ wie z.B. die Bildung von Harnstoff,
25 Thioharnstoff, Oximen, Iminen, aromatischen Heterocyclen und Hydrazonen sowie die Bildung von Carbamiden und Amiden,
- Cycloadditionen an ungesättigten C-C-Bindungen, besonders 1,3-dipolare Cycloadditionen wie die Huisgen-Cycloaddition, außerdem Diels-Alder-Reaktionen,
- 30 – nucleophile Substitutionen, besonders die Ringöffnung von gespannten, elektrophilen Heterozyklen wie Aziridinen und Epoxiden,

- Additionsreaktionen an C-C-Mehrfachbindungen, meist oxidativ wie z.B. Epoxidierung, Aziridierung oder Dihydroxylierung, aber auch Michaeladditionen von Nu-H, wobei Nu ein Nucleophil ist.

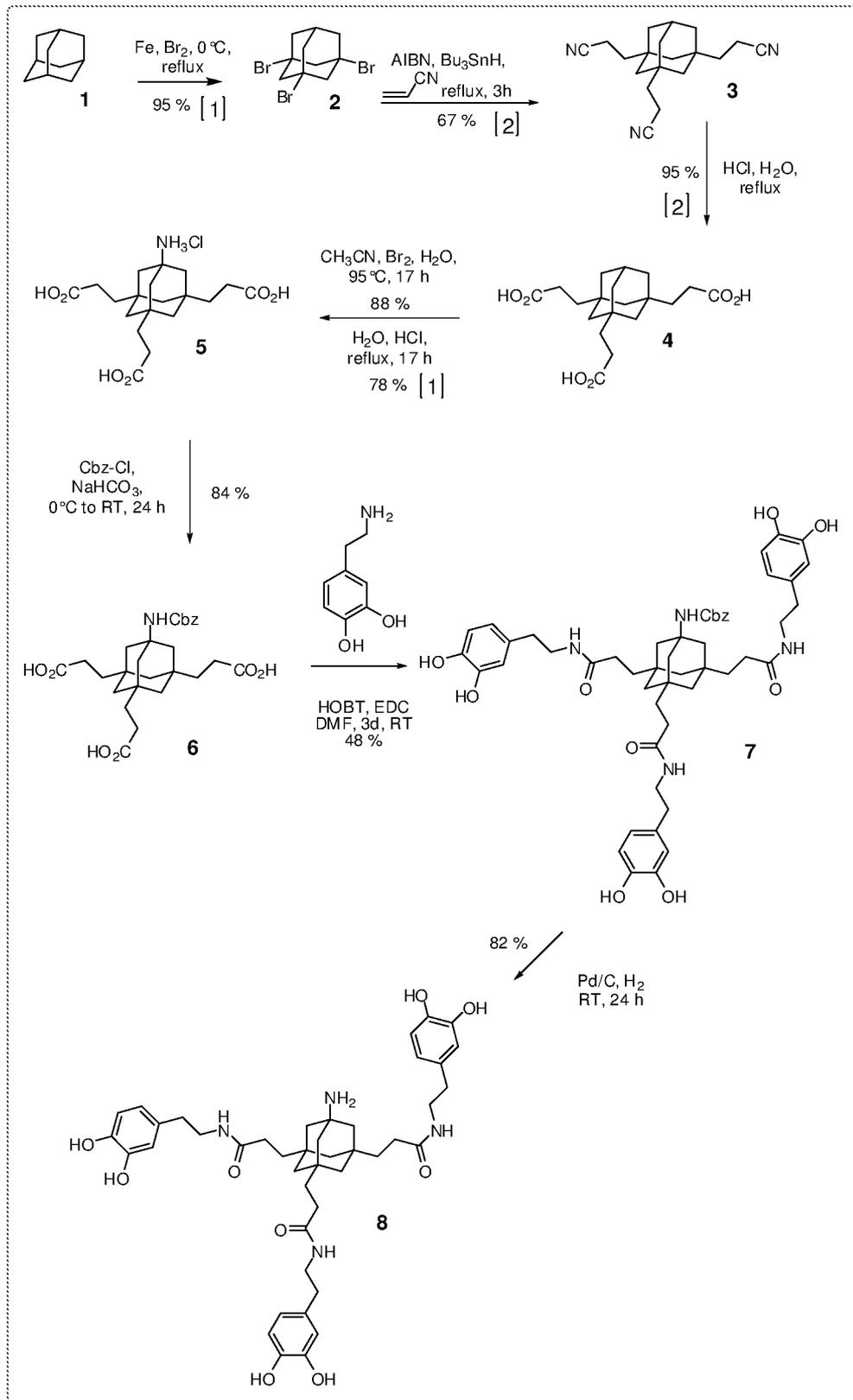
5 In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform erfolgt die Kupplung des Effektors an die Gruppe X über konventionelle Substitutions- oder Additionsreaktionen, die nicht die oben genannten Bedingungen einer Click-Reaktion gehören. Zu diesen konventionellen Reaktionen zählen beispielsweise die Etherbildung, die Veresterung einer Carbonsäure oder die Amidbildung.

10

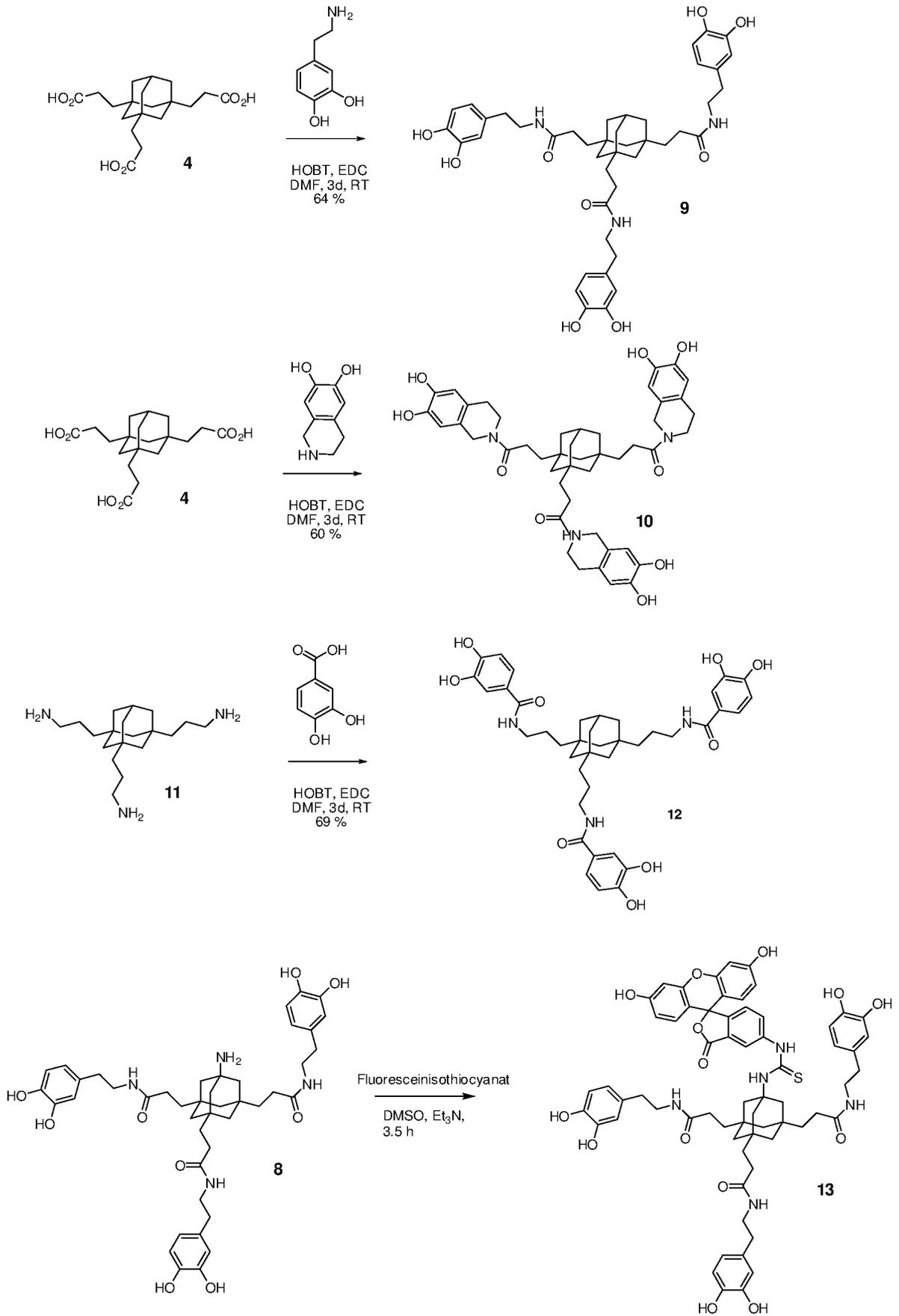
Besonders vorteilhaft handelt es sich bei den Oberflächen, die funktionalisiert werden sollen, um metallische Oberflächen umfassend Eisen und/oder Titan oder um Oberflächen umfassend Apatit. Dem Fachmann ist bekannt, dass Knochen von Wirbeltieren zu etwa 50 % aus Apatit bestehen, Dentin zu etwa 70 % und
15 Zahnschmelz zu mehr als 95 %. Moderner Zahnersatz, beispielsweise Füllungen und Zahnimplantate, umfasst häufig Apatit und/oder Vorrichtungen, die Eisen und/oder Titan umfassen. Es ist ferner bekannt, dass die Oberflächen von Endoprothesen, z.B. für Hüft- und Kniegelenke, Eisen und/oder Titan umfassen. Die erfindungsgemäßen Verbindungen gemäß Formel (I) sowie die daraus erhältlichen,
20 an einen Effektor gekuppelten Verbindungen eignen sich daher zur Oberflächenfunktionalisierung von Zahnersatz und Gelenksendoprothesen.

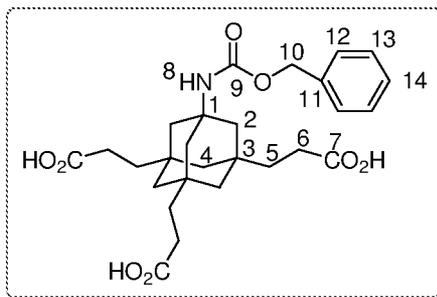
Ausführungsbeispiele

Syntheseplan für die Ausführungsbeispiele 1 bis 3

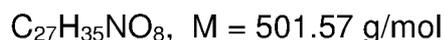


Syntheseplan 2 für die Ausführungsbeispiele 4 bis 7



Ausführungsbeispiel 1:**Herstellung von 1-(N-Cbz)-1,3,5-Tris-(2-carboxyethyl)-adamantan**

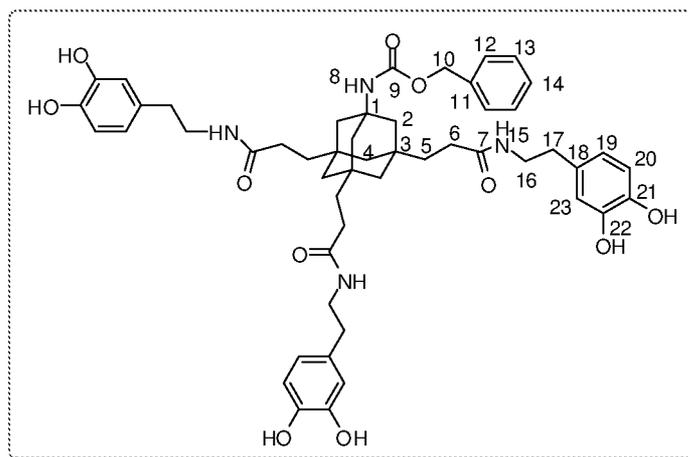
5



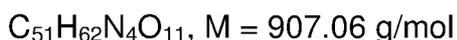
0.3g (4.09 mmol) NaHCO_3 wurden in 30 mL dest. Wasser gelöst und zu einer Lösung aus 0.5 g (1.2 mmol) 1,3,5-Adamantantricarbonsäure in 30 mL Dioxan gegeben. Um einen pH-Wert von etwa 9 zu erhalten, wurde gegebenenfalls 2M NaOH dazugegeben. 0.24 mL (1.74 mmol) CBZ-Cl wurde zu der Reaktionslösung bei 0°C langsam zugetropft und für 12 bis 16 h gerührt (Ninhydrintest). Die wässrige, basische Phase wurde 3 mal mit CH_2Cl_2 und 3 mal mit Ethylacetat gewaschen, danach mit 2 M HCl auf pH-Wert 1 angesäuert, erneut 6 mal mit Ethylacetat ausgeschüttelt und die organische Ethylacetat-Phase am Rotationsverdampfer eingengt. Es konnten 0.524 g (1.05 mmol) eines farblosen Feststoffs **2** erhalten werden, was einer Ausbeute von 84 % entspricht.

Smp.: 221°C ; **$^1\text{H-NMR}$ (400 MHz, DMSO):** δ [ppm] = 12.0 (br s, 3H, 7-H), 7.28-7.38 (m, 5H, aryl.-H), 7.0 (s, 1H, 8-H), 4.95 (s, 2H, 10-H), 2.13 (t, 6H, $^3\text{J} = 7.9$ Hz, 6-H), 1.46 (s, 6H, 2-H), 1.37 (t, 6H, $^3\text{J} = 8.2$ Hz, 5-H), 1.04 (d, 3H, $^2\text{J} = 13.2$ Hz, 4a-H), 1.00 (d, 3H, $^2\text{J} = 13.2$ Hz, 4b-H); **$^{13}\text{C-NMR}$ (400 MHz, DMSO):** δ [ppm] = 175.0 (C7), 154.2 (C9), 137.3 (C11), 128.4 (C13), 127.7 (C14), 127.7 (C12), 64.6 (C10), 52.0 (C1), 44.5 (C4), 44.5 (C2), 37.5 (C5), 34.3 (C3), 27.9 (C6)

25

Ausführungsbeispiel 2:**Herstellung der Verbindung 7 gemäß Syntheschema**

5



- 50 mg (0.099 mmol) der geschützten Adamantancarbonsäure **6** wurden in 30 ml abs. DMF gelöst und anschließend bei 0 °C 0.22 mL (0.1277 mmol) DIPEA zugegeben und für 10 Minuten gerührt. Danach wurden nacheinander 63 mg (0.327 mmol) EDC*HCl (-Ethyl-3-(3-dimethylaminopropyl)-Carbodiimid-Hydrochlorid) und 44 mg (0.327 mmol) HOBT (Hydroxybenzotriazol) zugegeben und zur Voraktivierung 20 min gerührt. Nach dieser Zeit wurden 62 mg (0.327 mmol) des Amins (Dopaminhydrochlorid) hinzugegeben und bei RT 3 Tage gerührt.
- 15 Anschließend wurde das Lösungsmittel im Vakuum abgezogen, in 30 mL Ethylacetat und 5 mL 1 M HCl aufgenommen und mit derselben Menge einer wässrigen gesättigten KHSO₄-Lösung 3 mal gewaschen. Nach Trocknen über Na₂SO₄ wurde das Lösungsmittel abdestilliert. Mittels Gefriertrocknung konnte ein beigefarbener Feststoff erhalten werden, der in je 100 mL Diethylether 6 mal bei 30 °C im Wasserbad gerührt und abpipettiert wurde. Dadurch konnte ein beigefarbener Feststoff von 43 mg (0.047 mmol) erhalten werden, was einer Ausbeute von 48 % entspricht.

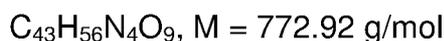
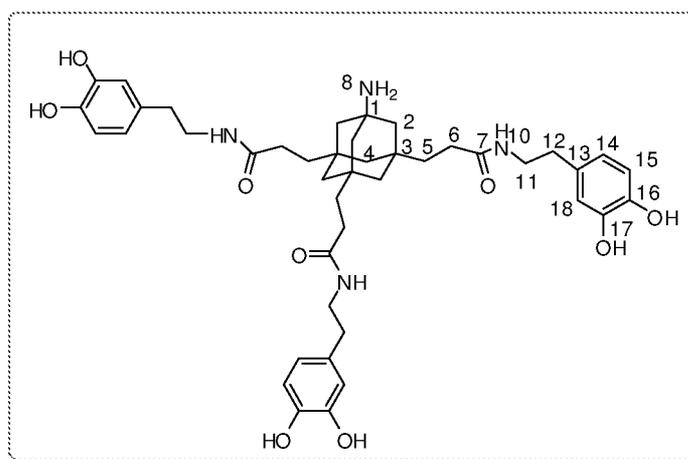
- ¹H-NMR (400 MHz, MeOH):** δ [ppm] = 7.17 (m, 5H, 12-14-H), 6.54 (d, 3H, ²J = 8 Hz, 20-H), 6.5 (m, 3H, 23-H), 6.38 (d, 3H, ²J = 8.0 Hz, 19-H), 4.84 (s, 2H, 10-H), 3.18 (m, 6H, 17-H), 2.49 (t, ³J = 7.2 Hz 6H, 16-H), 1.97 (t, ³J = 7.6 Hz 6H, 6-H), 1.39 (s, 6H, 2-H), 1.28 (t, ³J = 7.6 Hz 6H, 5-H), 0.97 (d, ²J = 12.0 Hz, 3H, 4a-H), 0.88 (d, ²J = 12.0 Hz, 3H, 4b-H);

$^{13}\text{C-NMR}$ (100 MHz, MeOH- d_4): δ [ppm] = 176.8 (C7), 156.7 (C9), 146.2 (C21), 144.7 (C22), 138.4 (C11), 131.9 (C18), 128.7, 128.8, 129.4 (C12-C14), 121.0 (C19), 116.9 (C23), 116.3 (C20), 66.8 (C10), 53.7 (C1), 46.3 (C4), 45.8 (C2), 42.2 (C16), 40.0 (C5), 36.0 (C3), 35.8 (C17), 31.1 (C6); **MS-ESI m/z (%)**: (MNa^+) = 5 929.6, (MH^+) 907.5.

Ausführungsbeispiel 3:

Herstellung der Verbindung 8 gemäß Syntheschema

10



15 43 mg (0.047 mmol) des zu entschützensen bzw. zu hydrierenden Reaktionsproduktes aus Beispiel 2 wurden unter N_2 -Atmosphäre in destilliertem Methanol gelöst und mit einer katalytischen Menge Pd/C (Spatelspitze) versetzt. Die Suspension wurde entgast und bis zur vollständigen Reaktion unter H_2 -Atmosphäre bei für 3 Tage bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend wurde die Reaktionslösung

20 über einen Faltenfilter filtriert, mehrmals mit destilliertem Methanol gespült und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Es konnten 30 mg (0.039 mmol) eines hellgelben Öls erhalten werden, was einer Ausbeute von 82 % entspricht.

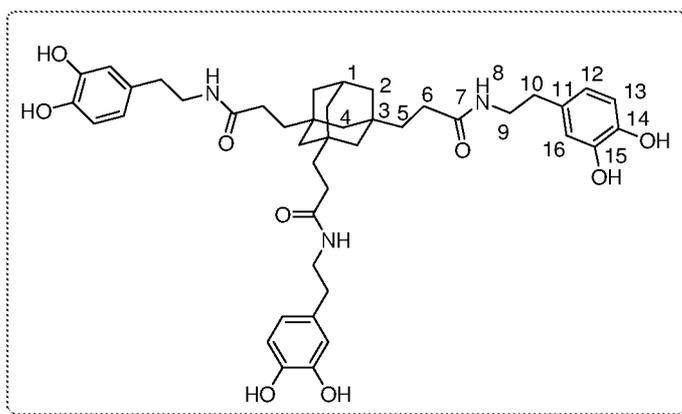
$^1\text{H-NMR}$ (400 MHz, MeOH): δ [ppm] = 6.64 (d, 3H, $^2J = 8.0$ Hz, 15-H), 6.60 (m, 3H, 18-H), 6.48 (d, 3H, $^2J = 8.0$ Hz, 14-H), 2.59 (t, $^3J = 7.0$ Hz 6H, 12-H), 2.08 (t, 25 $^3J = 7.8$ Hz, 6H, 11-H), 1.97 (t, $^3J = 7.6$ Hz 6H, 6-H), 1.42 (m, 12H, 2-H und 5-H), 1.08 (m, 6H, 4-H);

$^{13}\text{C-NMR}$ (100 MHz, MeOH- d_4): δ [ppm] = 176.42 (C7), 146.21 (C16), 144.79 (C17), 138.48 (C11), 132.02 (C13), 121.12 (C14), 117.05 (C18), 116.42 (C15), 54.88 (C1), 45.33 (C4), 44.95 (C2), 42.24 (C11), 49.57 (C5), 36.39 (C3), 35.80 (C12), 31.05 (C6);

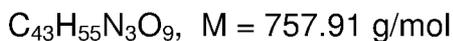
5 **MS-ESI m/z (%):** (M^+) = 772.4, ($M-H^+$) = 771.5, (2^*M^+) = 1545.3.

Ausführungsbeispiel 4:

Herstellung der Verbindung 9 gemäß Syntheschema 2



10



- 500 mg (1.42 mmol) der *Tricarbonsäure 4* wurden in 60 mL dest. DMF gelöst und mit 2.54 mL dest. Et_3N versetzt. Nach 5 min wurden bei 0°C 900 mg (4.69 mmol) EDC*HCL und 9.38 mL (4.69 mmol) HOAT dazugeben und 30 min voraktivieren lassen. Danach wurden 890 mg (4.69 mmol) Dopamin*HCL dazugegeben und 3 Tage bei Raumtemperatur rühren lassen. Das Lösungsmittel wurde bis zur Trockenheit abgezogen, das Rohprodukt in Ethylacetat aufgenommen, 3-mal mit gesättigter KHSO_4 Lösung gewaschen, erneut eingengt und in Diethylether rühren lassen.
- 20 Es konnten 687 mg Produkt (0.906 mmol) als leicht beiger Feststoff erhalten werden, was einer Ausbeute von 64% entspricht.

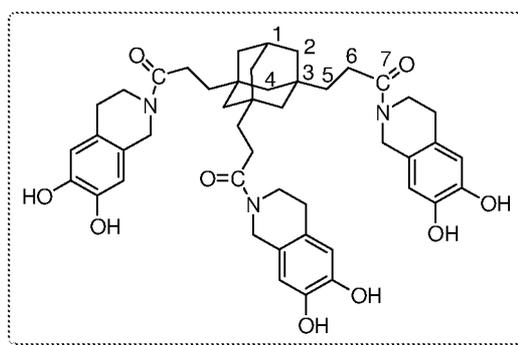
$^1\text{H-NMR}$ (400 MHz, MeOH): δ [ppm] = 6.65 (d, 3H, $^2J = 8.0$ Hz, 13-H), 6.51 (m, 3H, 16-H), 6.28 (d, 3H, $^2J = 8.0$ Hz, 12-H), 3.30 (m, 6 H, 10-H), 2.55 (t, 6 H, $^3J = 8.0$, 9-H), 2.10 (t, 6H, $^3J = 8.0$ Hz, 6-H), 1.88 (s, 1H, 1-H), 1.35 (m, 12H, 2,5-H),

1.10 (m 6 H, 4-H), ¹³C-NMR (100 MHz, MeOH): δ [ppm] = 177.1 (C7), 146.2 (C14), 144.7 (C15), 131.9 (C9), 129.5 (C11), 121.0 (C16), 116.9 (C16), 116.3 (C13), 54.88 (C1), 47.3 (C4), 42.2 (C2), 41.9 (C19), 38.00 (C5), 35.8 (C3), 34.5 (C12), 31.1 (C6);

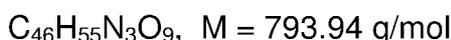
5 **MS-ESI m/z (%)** = 757.3 [M]⁺(38), 758.3 [MH]⁺(45), 780.3 [MNa]⁺(32)

Ausführungsbeispiel 5:

Herstellung der Verbindung 10 gemäß Syntheschema 2

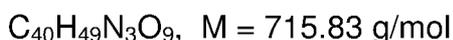
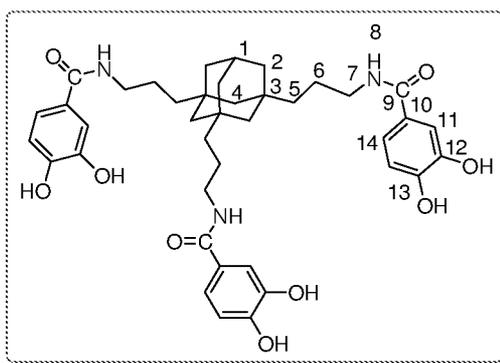


10



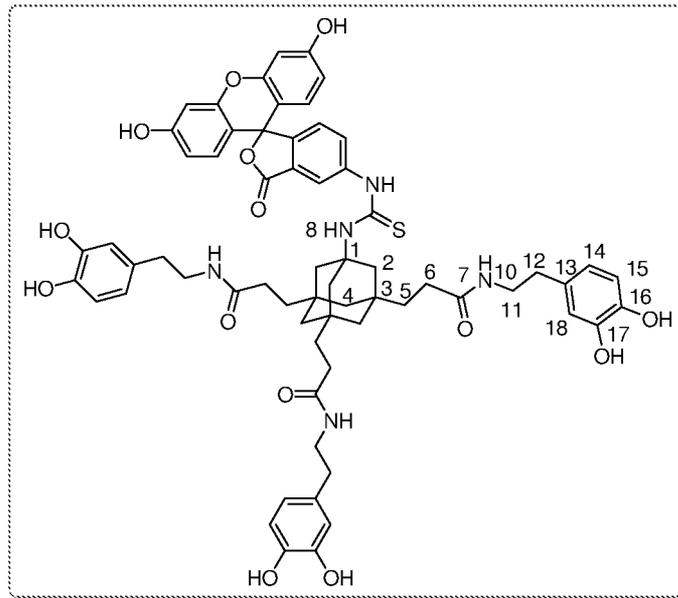
100 mg (0.28 mmol) der *Tricarbonsäure 4* wurden in 30 mL dest. DMF gelöst und mit 0.51 mL dest. Et₃N versetzt. Nach 5 min wurden bei 0 °C 180 mg (0.93 mmol) EDC*HCL und 126 mg (0.93 mmol) HOBT dazugeben und 5 min voraktivieren lassen. Danach wurden 231 mg (937 mmol) 1,2,3,4-Tetrahydro-6,7-isochinolinolindiol*Hydrobromid dazugegeben und 5 Tage bei Raumtemperatur rühren lassen. Das Lösungsmittel wurde bis zur Trockenheit abgezogen, das Rohprodukt in Ethylacetat aufgenommen, 3-mal mit gesättigter KHSO₄ Lösung gewaschen, über Na₂SO₄ getrocknet, erneut eingengt und in Diethylether rühren lassen. Nach 20 Filtrieren und Abziehen des Lösungsmittels verbleiben 133 mg der Zielverbindung **10** (60%).

MS-ESI m/z (%) = 794.4 [MH]⁺ (75%)

Ausführungsbeispiel 6:**Herstellung der Verbindung 12 gemäß Syntheschema 2**

- 5 200 mg (0.48 mmol) des *Triamins* **11** wurde in 30 mL dest. DMF gelöst und mit 0.85 mL dest. Et_3N versetzt. Nach 5 min wurden bei 0°C 303 mg (1.58 mmol) EDC*HCL und 214 mg (1.58 mmol) HOBT dazugeben und 15 min voraktivieren lassen. Danach wurden 251 mg (1.58 mmol) 3,4-Dihydroxybenzoesäure dazuge-
- 10 bis zur Trockenheit abgezogen, das Rohprodukt in Ethylacetat aufgenommen, 3-mal mit gesättigter KHSO_4 Lösung gewaschen, über Na_2SO_4 getrocknet, erneut eingeeengt und in Diethylether rühren lassen. Nach Filtrieren und Abziehen des Lösungsmittels verbleiben 237 mg der Zielverbindung **10** (69%).

MS-ESI m/z (%) = 716.4 [MH⁺](100%)

Ausführungsbeispiel 7:**Herstellung der Verbindung 13 gemäß Syntheschema 2**

5

$$\text{C}_{64}\text{H}_{67}\text{N}_5\text{O}_{14}\text{S}, \quad M = 1161.44 \text{ g/mol}$$

21 mg (0.03 mmol) der Verbindung **8** wurden in 15 mL dest. DMSO gelöst und mit 0.15 mL dest. Et_3N und 10 mg (0.03 mmol) des Fluoresceinisothiocyanat versetzt und bei Raumtemperatur 3.5 Stunden rühren lassen. Das Lösungsmittel wurde bis zur Trockenheit abgezogen und das Rohprodukt ohne weitere Reinigung zur

10 Oberflächenfunktionalisierung eingesetzt.

Ausführungsbeispiel 815 **Oberflächenmodifizierung**

Für die Oberflächenmodifizierung werden TiO_2 -Oberflächen auf Si-Wafern verwendet. Dazu wird eine Lösung aus TiCl_4 , Wasser und Ethanol hergestellt und die Si-Wafer hineingetaucht und mit einer Geschwindigkeit von 1mm/sec herausgezogen. Im Ofen werden die Oberflächen zu Ihrer endgültigen Form „gebrannt“. Hierzu werden die Si-Wafer 6 h auf 80 °C erhitzt, anschließend für 6 h auf 300 °C und dann mit einer Heizrate von 10 °C/min auf 550 °C..

20

Die erfindungsgemäßen Verbindungen (je 5mg) werden in 5 mL MeOH und 15 mL HPLC reinen Wassers gelöst.

- 5 Für die Dipcoating-Methode wird eine 100 mL Puffer-Stammlösung (0,1 mol/l Mops) aus 3.5 g NaCl, 10.45 g K₂SO₄ und 2.31 g Mops (= 3-Morpholinopropan-1-sulfonsäure) hergestellt. Hierbei wird ebenfalls HPLC-reines Wasser verwendet.

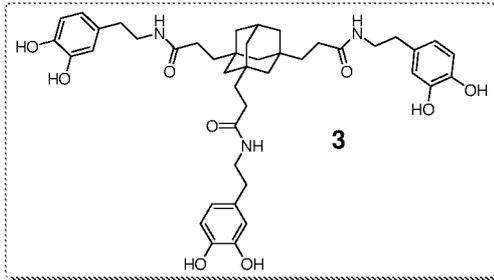
- 5 mL der Lösung jeder erfindungsgemäßen Verbindung und 10 mL Puffer-
10 Stammlösung werden gemischt und die TiO₂ Oberflächen darin für 13 h mittels Dip-Coating beschichtet.

- Nach dieser Reaktionszeit werden die Oberflächen mit dest. MeOH und dest. Wasser gereinigt, mittels Druckluft getrocknet und mittels Kontaktwinkelmessung
15 und SIMS-Tof vermessen.

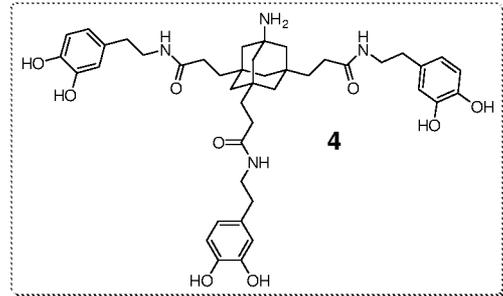
Ausführungsbeispiel 9: Kontaktwinkelmessung

Vermessen wurden folgende Substanzen:

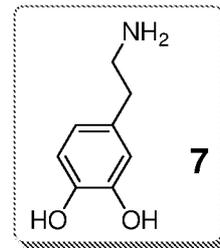
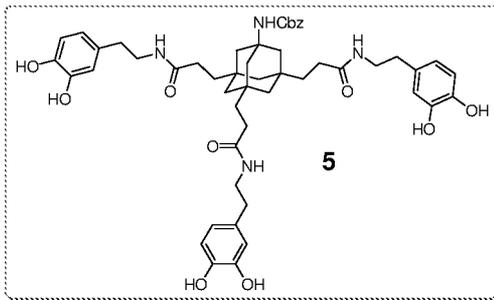
5



10



15



Vor jeder Messung wurden die zu vermessenden TiO_2 -Oberflächen mittels dest. MeOH und Druckluft von Staub und Wassertropfen gereinigt.

Zur Messung wurde ein Kontaktwinkelmessgerät (Krüss Dropshape Analyser, DAS 10-MK 2) verwendet, wobei in der Messkammer eine konstante Temperatur von 23° herrschte. Eine Nadel, welche einen Wassertropfen (HPLC grade water) von $4\mu\text{l}$ herstellte, wurde langsam auf die Oberfläche gefahren um den Tropfen auf der Oberfläche absetzen zu lassen.

Ab diesem Zeitpunkt nahm eine Kamera eine 1000 Bildersequenz auf, die am Ende manuell mit Hilfe eines speziellen Computerprogrammes (Krüss, DSA = Drop Shape Analyze), welches die Young-Laplace Methode (Sessel Drop Fitting) verwendet, ausgewertet.

Jede TiO_2 Oberfläche wurde 3-4-mal vermessen und aus den Ergebnissen der Mittelwert bestimmt.

Als Kontrollen wurde jeweils das ein reines, gereinigtes TiO_2 -Blech ohne Beschichtung (zweite Spalte in Tabelle 1) sowie mit Mops-Puffer beschichtetes TiO_2 -

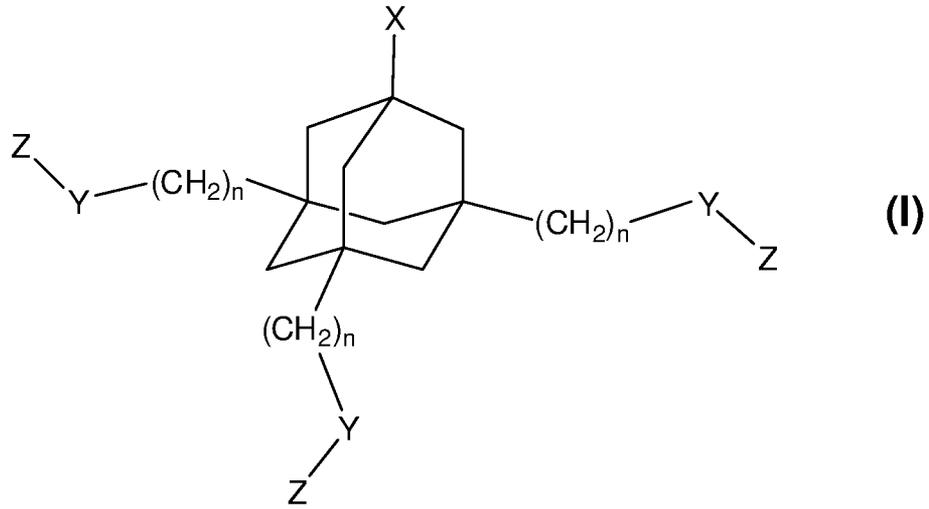
Blech (Spalte 3 in Tabelle 1) vermessen. In Spalte 4 sind die Ergebnisse der Kontaktwinkelmessungen von TiO₂-Blechen gezeigt, die zuvor mit in Mops-Puffer gelösten Substanzen 3 bis 7 („Moleküle“) beschichtet worden waren.

5 Tab. 1: Ergebnisse der Kontaktwinkelmessung

	TiO ₂	TiO ₂ + Mops	TiO ₂ + Mops + Moleküle
Substanz Nr.	Kontaktwinkel (°)	Kontaktwinkel (°)	Kontaktwinkel (°)
3	28,0	5,0	38,5
4	29,1	5,0	11,7
5	24,7	8,2	22,9
7	30,9	7,6	10,7

Ansprüche

1. Verbindungen gemäß Formel (I):



5

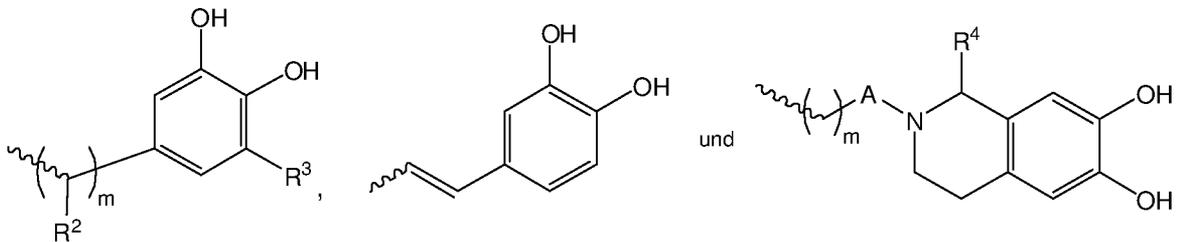
worin

- n für eine ganze Zahl zwischen 0 und 10 steht,
- Y ausgewählt ist aus -CH₂-, -CH=CH-, -C≡C-, -O-, -S-, -S-S-, -NH-, -O-NH-, -NH-O-, -HC=N-O-, -O-N=CH-, -NR¹-, -Aryl-, -Heteroaryl-, -(C=O)-, -O-(C=O)-, -(C=O)-O-, -NH-(C=O)-, -(C=O)-NH-, -NR¹-(C=O)-, -(C=O)-NR¹-, -NH-(C=O)-NH-, -NH-(C=S)-NH-, wobei R¹ für eine lineare Alkylgruppe mit 1 bis 10 C-Atomen oder eine verzweigte oder cyclische Alkylgruppe mit 3 bis 10 C-Atomen steht,

10

15

- Z ausgewählt ist aus



20

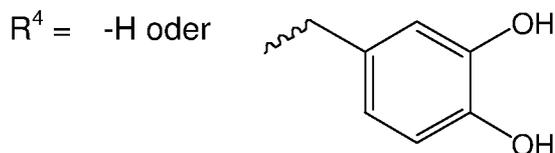
mit

$m =$ eine ganze Zahl zwischen 0 und 10,

$R^2 = -H, -OH$ oder $-COOH$,

$R^3 = -H, -OH$

5 $A =$ kein Atom oder $-(C=O)-$

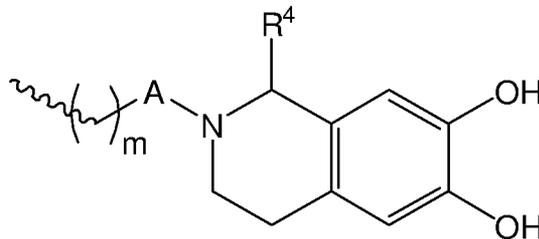


und

- X für eine Gruppe $-(CH_2)_p-R^5$ steht, worin $p = 0-10$ ist und R^5 ausgewählt ist aus $-H, -NH_2, -NO_2, -OH, -SH, -O-NH_2, -NH-NH_2,$
 10 $-N=C=S, -NC=O, -CH=CH_2, -C\equiv CH, -COOH, -(C=O)H, -(C=O)R^6$, wobei die Hydroxy-, Thio-, Amino- oder C=O-Gruppen optional durch eine Schutzgruppe geschützt sein können, $-N_3, -OR^6, -COOR^6, -NHR^6, -NR^6R^7, -CO-NHR^6, -CONR^6R^7, -NH-CO-R^6, 4-(2,5-Dioxopyrrol-1-yl)$, wobei R^6 und R^7 unabhängig voneinander für eine lineare Alkylgruppe mit 1
 15 bis 10 C-Atomen, eine lineare Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 2 bis 10 C-Atomen, eine verzweigte Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 3 bis 10 C-Atomen oder eine cyclische Alkyl- oder Alkenylgruppe mit 3 bis 10 C-Atomen stehen, oder
 X für eine verzweigte Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 3 bis 10 C-
 20 Atomen oder eine cyclische Alkyl-, Alkenyl- oder Alkynylgruppe mit 3 bis 10 C-Atomen oder für eine Aryl- oder Heteroarylgruppe steht, wobei für den Fall, dass X ein verzweigte Alkyl-, Alkenyl- und Alkynylgruppe, eine cyclische Alkyl- oder Alkenylgruppe, eine Aryl- oder Heteroarylgruppe ist, optional ein C-Atom dieser Gruppe X eine Gruppe R^5
 25 gemäß obiger Definition tragen kann.

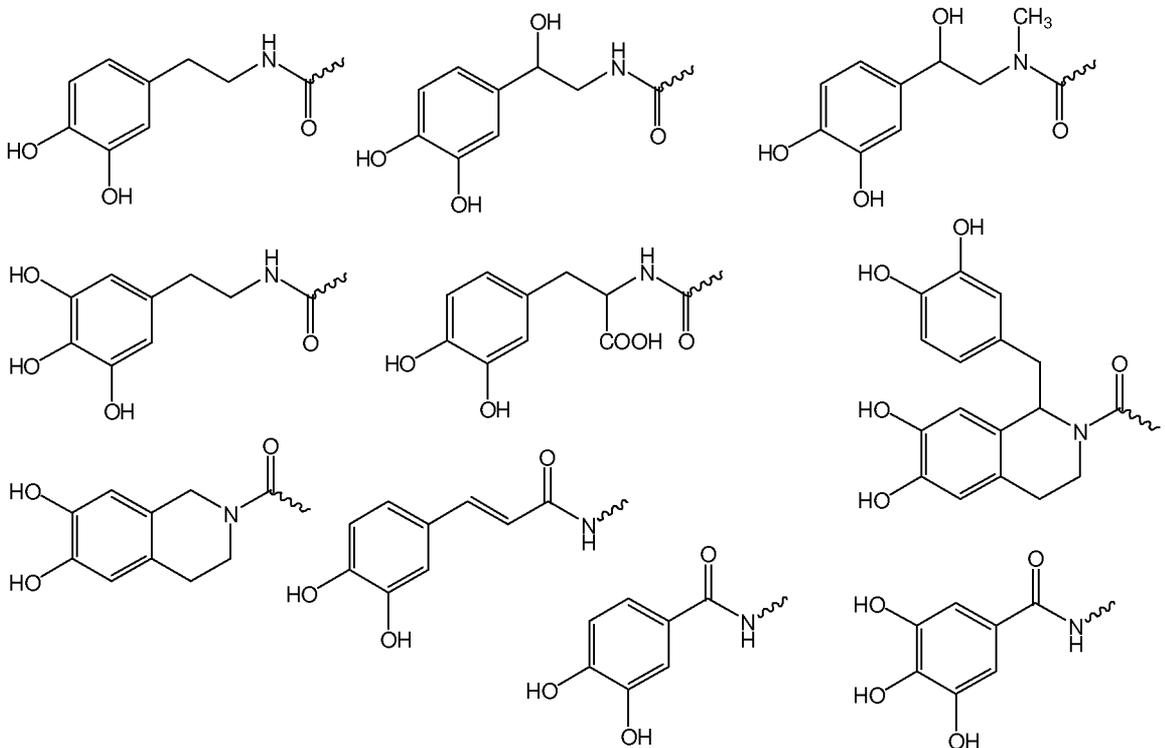
2. Verbindung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass Y ausgewählt ist aus keinem Atom, $-CH_2-, -NH-(C=O)-, -(C=O)-NH-, -NR^1-$, wobei R^1 wie in Anspruch 1 definiert ist.

3. Verbindung gemäß einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass n eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 ist.
4. Verbindung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass m eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 ist.
5. Verbindung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass Z eine Gruppe



10 darstellt, worin m, A und R⁴ wie in Anspruch 1 definiert sind.

6. Verbindung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Gruppierung YZ ausgewählt ist aus



7. Verbindung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass X eine Gruppe $(-\text{CH}_2)_p\text{-R}^5$ darstellt, wobei p eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 darstellt und R^5 wie in Anspruch 1 definiert ist.
- 5 8. Verbindung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass X eine Gruppe $(-\text{CH}_2)_p\text{-R}^5$ darstellt, worin R^5 ausgewählt ist aus $-\text{H}$, $-\text{OH}$, $-\text{NH}_2$, $-\text{NO}_2$, $-\text{NH-NH}_2$, $-\text{NHR}^6$, $-\text{NR}^6\text{R}^7$, $-\text{O-NH}_2$, $-\text{NH-(C=O)-C}\equiv\text{CH}$, $-\text{C}\equiv\text{CH}$, $-\text{N=C=S}$, $-\text{N=C=O}$, $-\text{COOH}$, $-(\text{C=O})\text{H}$, $-(\text{C=O})\text{R}^6$ und wobei p eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 darstellt und R^6 und R^7 wie in Anspruch 1 definiert sind.
- 10 9. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen gemäß einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass eine Verbindung $\text{X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ mit einem Reagenz $\text{Y}''\text{Z}$ zur korrespondierenden Verbindung $\text{X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-YZ}]_3$ umgesetzt und das Reaktionsprodukt anschließend gereinigt wird, wobei Ad für das Adamantylgerüst und Y' für einen Precursor (Vorläufer) der Gruppe Y gemäß Formel (I) stehen und worin X, Z und n wie in Anspruch 1 definiert sind.
- 15 10. Verfahren gemäß Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass X ein Wasserstoffatom ist.
- 20 11. Verfahren gemäß Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass X eine Gruppe $(-\text{CH}_2)_p\text{-R}^5$ ist, worin p eine ganze Zahl zwischen 0 und 3 darstellt und R^5 ausgewählt ist aus $-\text{OH}$, $-\text{NH}_2$, $-\text{NO}_2$, $-\text{NH-NH}_2$, $-\text{NHR}^6$, $-\text{NR}^6\text{R}^7$, $-\text{O-NH}_2$, $-\text{NH-(C=O)-C}\equiv\text{CH}$, $-\text{C}\equiv\text{CH}$, $-\text{N=C=S}$, $-\text{N=C=O}$, $-\text{COOH}$, $-(\text{C=O})\text{H}$, $-(\text{C=O})\text{R}^6$, wobei R^6 und R^7 wie in Formel (I) definiert sind.
- 25 12. Verfahren gemäß Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Gruppe R^5 vor der Umsetzung mit dem Reagenz $\text{Y}''\text{Z}$ durch eine Schutzgruppe Pg geschützt wird, so dass die Verbindung $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-Y}']_3$ mit einem Reagenz $\text{Y}''\text{Z}$ zur korrespondierenden Verbindung $\text{Pg-X-Ad}[(\text{CH}_2)_n\text{-YZ}]_3$ umgesetzt wird.
- 30 13. Verwendung von Verbindungen gemäß einem der Ansprüche 1 bis 8 in einem Verfahren zur Funktionalisierung von Oberflächen, wobei die Funktionalisierung mittels dip and rinse erfolgt.

14. Verwendung von Verbindungen gemäß Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die funktionelle Gruppe X der Verbindungen gemäß Formel (I) zuerst mit einem Effektor gekoppelt wird und danach die Funktionalisierung der Oberfläche mittels dip and rinse erfolgt.

5

15. Verwendung von Verbindungen gemäß Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass zuerst die Funktionalisierung der Oberflächen mittels dip and rinse erfolgt und danach die funktionelle Gruppe X der Verbindungen gemäß Formel (I) mit einem Effektor gekoppelt wird.

10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No

PCT/EP2011/065480

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER INV. C07C231/02 C07C235/46 ADD.		
According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC		
B. FIELDS SEARCHED		
Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) C07C		
Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched		
Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used) EPO-Internal, CHEM ABS Data		
C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	ASMIK OGANESYAN ET.AL.: "High yield selective acylation of polyamides: Proton as protecting group", ORGANIC LETTERS, vol. 9, 24 October 2007 (2007-10-24), - 24 October 2007 (2007-10-24), pages 4967-4970, XP002622128, cited in the application Seite 4967 Verbindung 2; -----	1-15
A	WO 2009/111611 A2 (PROTEOTECH INC [US]; LAKE THOMAS [US]; SNOW ALAN D [US]) 11 September 2009 (2009-09-11) example 5 -----	1-15
A	US 2006/063834 A1 (FRANGIONI JOHN V [US] ET AL) 23 March 2006 (2006-03-23) figures 1-10 -----	1-15
	-/--	
<input checked="" type="checkbox"/> Further documents are listed in the continuation of Box C. <input checked="" type="checkbox"/> See patent family annex.		
* Special categories of cited documents :		
"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance	"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention	
"E" earlier document but published on or after the international filing date	"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone	
"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.	
"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means	"&" document member of the same patent family	
"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed		
Date of the actual completion of the international search 16 December 2011	Date of mailing of the international search report 22/12/2011	
Name and mailing address of the ISA/ European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Kleidernigg, Oliver	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2011/065480

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 2008/169059 A1 (MESSERSMITH PHILLIP B [US] ET AL) 17 July 2008 (2008-07-17) paragraphs [0057] - [0059], [0067], [0069]; figure 2 -----	1-15

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2011/065480

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 2009111611 A2	11-09-2009	US 2009227647 A1 WO 2009111611 A2	10-09-2009 11-09-2009

US 2006063834 A1	23-03-2006	NONE	

US 2008169059 A1	17-07-2008	US 2008169059 A1 WO 2008091386 A2	17-07-2008 31-07-2008

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 INV. C07C231/02 C07C235/46
 ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 C07C

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, CHEM ABS Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	ASMIK OGANESYAN ET.AL.: "High yield selective acylation of polyamides: Proton as protecting group", ORGANIC LETTERS, Bd. 9, 24. Oktober 2007 (2007-10-24), - 24. Oktober 2007 (2007-10-24), Seiten 4967-4970, XP002622128, in der Anmeldung erwähnt Seite 4967 Verbindung 2; -----	1-15
A	WO 2009/111611 A2 (PROTEOTECH INC [US]; LAKE THOMAS [US]; SNOW ALAN D [US]) 11. September 2009 (2009-09-11) Beispiel 5 -----	1-15
A	US 2006/063834 A1 (FRANGIONI JOHN V [US] ET AL) 23. März 2006 (2006-03-23) Abbildungen 1-10 -----	1-15
	-/-	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

16. Dezember 2011

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

22/12/2011

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Kleidernigg, Oliver

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 2008/169059 A1 (MESSERSMITH PHILLIP B [US] ET AL) 17. Juli 2008 (2008-07-17) Absätze [0057] - [0059], [0067], [0069]; Abbildung 2 -----	1-15

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2011/065480

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 2009111611 A2	11-09-2009	US 2009227647 A1	10-09-2009
		WO 2009111611 A2	11-09-2009

US 2006063834 A1	23-03-2006	KEINE	

US 2008169059 A1	17-07-2008	US 2008169059 A1	17-07-2008
		WO 2008091386 A2	31-07-2008
